

## „Shabbat als Lebensstil“

**I**n der diesjährigen Allianzgebetswoche stand der Shabbat im Mittelpunkt. In der Beschäftigung mit diesem Thema wurde mir bewusst, wie unglaublich reich Gott sein Volk beschenken will. Shabbat ist ein Lebensstil, nicht nur ein Ruhetag in der Woche. Shabbat sind auch all die Feste, die die Juden feierten. Das Erlassjahr, das Jubeljahr - wunderschöne Einrichtungen von Gott. Sechs Jahre wurde der Boden bearbeitet und im siebten ließ man ihn ruhen. Die viel größere Ernte des sechsten Jahres reichte zusammen mit dem natürlich nachwachsenden Ertrag für das siebte Jahr. Und dann das Jubeljahr, ein Jahr der Wiederherstellung, weil die Besitztümer wieder in die ursprüngliche Aufteilung zurückgeführt wurden. Wer zwischendurch sein Land hatte verkaufen müssen, bekam es nun zurück und konnte wieder neu anfangen.

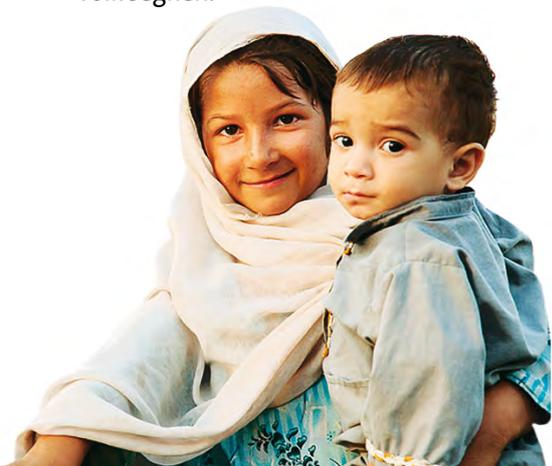
Im Erlassjahr durften Schulden von Volksgenossen nicht eingetrieben werden. Welch eine Wohltat das gewesen sein muss für die, die sich verschuldet hatten. Gott wollte mit diesen Anweisungen sein Volk segnen.



Die Menschen sollten aus der Abhängigkeit von ihrem Herrn leben und ihm mit Freude nachfolgen. Erste Anfänge sah man beim Auszug aus Ägypten: Die Extraportion Manna für den Samstag verdarb nicht - im Gegensatz zu Zusatzportionen, die manche unter der Woche sammelten, wenn sie Zweifel an Gottes treuer Versorgung bekamen.

Wie ist es mit uns? Haben wir den Eindruck, bei Gott zu kurz zu kommen? Halten wir den Ruhetag, den der Schöpfer seiner Gemeinde anwies? Fürchten wir, etwas zu verpassen, wenn wir nicht am Ruhetag dienstliche E-Mails checken, ein paar Kleinigkeiten im Büro oder in der Werkstatt erledigen?

Die Digitalisierung ist an dieser Stelle eine riesige Herausforderung und ich möchte Mut machen, den Ruhetag zu halten und zum Shabbat zu machen. Zu einem Tag, den wir bewusst vor unserem Herrn verbringen. An dem wir uns nicht von wichtigen Dingen vereinnahmen lassen. An dem wir die Beziehung zum Herrn pflegen und genießen. An dem wir all das segnende Handeln Gottes in der vergangenen Woche und in unserem Leben anschauen und ihm danken. Möglicherweise ist die daraus erwachsende Dankbarkeit dann eine starke Verkündigung in unserem Umfeld und macht anderen Geschmack auf Nachfolge.



## ■ Flüchtlinge auf Lesbos

**D**ie Situation am Rande Europas ist schwierig. Weiterhin sitzen Tausende Flüchtlinge in Lesbos fest. Die neuen, beschleunigten Verfahren gelten nicht für die Menschen, die bereits seit Jahren im Camp sind. Für sie gibt es kaum Aussicht auf Veränderung, die Perspektivlosigkeit ist erdrückend. Auch im Camp gibt es Corona. Wenn man ohne Maske unterwegs ist, kostet das 300 Euro Strafe. Das wäre auch für uns mit regelmäßigem Einkommen viel Geld. Erwachsene Flüchtlinge erhalten 70 Euro Taschengeld im Monat.

Während unsere Mitarbeiterin H. auf Lesbos war, rief ich sie an und fragte nach ihrem Wohlergehen. Sie sagte: „All das Leid, die Frustration, die Mutlosigkeit muss ich täglich bei Jesus abgeben. Sonst werde ich selbst mutlos.“ Offiziell ist christliche Verkündigung nicht gern gesehen, aber die Menschen suchen Gott und wir kennen ihn! Wie könnten wir ihre Fragen nach Jesus nicht ehrlich beantworten?

### Schmuggler fürs Reich Gottes:

Wir besuchen zu zweit eine Familie in ihrer Unterkunft. Sie öffnen die Tür und reichen uns die Hand zur Begrüßung. Wir strecken unsere aus, während wir die Begrüßung aufsagen. Wir berühren uns gegenseitig an den Händen mit Zuneigung und Respekt. Wir ziehen unsere Schuhe aus und betreten die Metallkabine, die mit Bettlaken ausgelegt ist. Sie lächeln und fordern uns auf, Platz zu nehmen, wobei sie immer wieder gestikulieren, da wir nicht gut über die Sprache kommunizieren können. Ich verstehe nicht viel von dem, was gesagt wird, aber ich verstehe die Andeutungen. Ich nehme meinen Rucksack ab, lege ihn beiseite und setze mich auf eine der Matratzen auf dem Boden.



Ankunft von Flüchtlingen im überfüllten Schlauchboot auf Lesbos, Griechenland



Unsere Mitarbeiterin mit ihrer Kollegin

Meine Kollegin, die die Sprache unserer Gastgeber spricht, interagiert und lächelt. Sie übersetzt die meisten Sätze, damit ich mich nicht allein gelassen fühle. Das Wasser beginnt zu kochen; in etwa fünf Minuten wird uns Tee serviert. Die Luft ist erfüllt von Worten einer Sprache, die ich seit langem zu lernen versuche, aber noch nicht beherrsche. Eine Stille kehrt ein, und ich weiß, dass es an der Zeit ist. Ich hole meinen Rucksack, öffne ihn, durchsuche ihn nach etwas Rechteckigem und nehme das Buch, das ich fast wie Schmuggelware versteckt habe, heraus und bringe es meinen Gästen näher. Die Frau streckt ihre Arme aus, nimmt das biblische Buch mit beiden Händen, führt es an ihr Gesicht und küsst es. Sie dankt mir. Ich möchte weinen, aber ich halte mich zurück.

Große Zelte, über zehn Räume, über 50 Leute, lauter Lärm, übler Geruch, keine Privatsphäre, die Decke ist eine Plane und manchmal müssen sogar zwei Familien in einem Raum leben. Als ich einen Job im Camp machte, sah ich auf einer Tür „Jesus Merci“ und war sehr erstaunt. Ich fragte mich, wie kann man in so einer Situation dankbar sein und Jesus dafür danken? Doch dann kam mir dieser Vers in den Sinn: „Ich (Jesus) aber bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen - Leben in ganzer Fülle“ Joh. 10,10

**Wer Jesus hat - egal was das Leben bringt, egal was die Umstände sind, egal, ob du in einem Flüchtlingslager lebst oder ein normales Dach über dem Kopf hast - wer Jesus hat, hat ein erfülltes Leben. Leben in ganzer Fülle!**



... In Partnerschaft mit  
der Gemeinde Zentralasiens

Kinder überall, sie spielen mit allem, was sie in die Hände bekommen. Mit Schlamm, Schmutz, vergammelten Matratzen oder mit Steinen versuchen sie, kreative Spiele zu spielen. Eine meiner Lieblingsaufgaben im Camp war Outreach, d.h. den Kindern ein bisschen Englisch beibringen, aber auch viel spielen und tanzen! Jesus liebte Kinder. Ich liebe Kinder. Kinder verdienen ein Leben in Würde, ein Leben mit Perspektive, ein Leben mit Sicherheit. Die Kinder in dem Flüchtlingslager sind die Hoffnung, um nicht aufzugeben. Viele Eltern, die ich fragte, wie es ihnen geht, haben mir gesagt, „ohne meine Kinder hätte ich das Leben längst aufgegeben“. Ich wünschte, ich könnte all diese Kinder aus diesen Verhältnissen rausnehmen! Jesus sieht euch, ihr Kleinen, und liebt euch sehr! Wie viele Ärzte, Aktivisten, Reporter, Architekten, Professoren, Geschäftsleute und Unternehmer, Bauarbeiter, Ingenieure, aber vor allem freundliche und widerstandsfähige Menschen werden aus einer Geschichte



Unsere Mitarbeiterin beim Englischunterricht



Unsere Mitarbeiterin mit Freundinnen

hervorgehen, die mit „Ich bin in einem Flüchtlingslager in Griechenland geboren und aufgewachsen“ beginnt.

**Unterstützen Sie unsere Flüchtlingsarbeit auf Lesbos, um der Not und Hoffnungslosigkeit zu begegnen.**

## ■ Projekt 225: Flüchtlingsarbeit Griechenland

## ■ 30 Tage Gebet für die Islamische Welt vom 2.4.- 1.5.2022



**W**ährend des Ramadan erwarten viele Muslime, dass sie besondere Eindrücke bekommen, dass Allah an ihnen handelt. Jährlich wird die Aktion „30 Tage Gebet für die Islamische Welt“ durchgeführt. **Wir erwarten, dass Gott unser Gebet hört und Muslime Jesus Christus als ihren Erlöser kennenlernen.**

Die Gebetshefte für den Eigenbedarf oder für Ihre Gemeinde können Sie gern über uns oder über die Deutsche Evangelische Allianz beziehen. Für Familien gibt es eine kindgemäße Ausgabe. **Gern besuchen wir Sie in Ihrem Hauskreis oder in der Gemeinde zu einem Gebetsabend. Dabei entstehen für Sie keine Kosten.**

# ■ Lesbos, und dann ...?

## Kurdische Gemeinde in Frankfurt

**W**ie geht es weiter, wenn jemand es offiziell aus dem Camp geschafft und Papiere bekommen hat? Für einige, insbesondere Kurden und Afghanen geht es in Frankfurt weiter. Eine unserer Mitarbeiterinnen hat eine Kurdische Gemeinde in Frankfurt gegründet. Inzwischen stieß ein syrisches Ehepaar dazu und kümmert sich um die Jugendlichen aus den Familien. Anfänglich gab es starken Gegenwind durch den Widersacher, der verschiedene äußere Umstände gebrauchte, um zu entmutigen. Aber das kleine Team hat durchgehalten und erlebt, wie Gott auch Wunder tut.



Kurdische Mutter



Kurdische Familie in Frankfurt



Eine muslimische Frau M. bekam die Diagnose Krebs, maximal verbleibende Lebenszeit vier Monate. Die Gemeinde betete und der Krebs war nach kurzer Zeit nicht mehr nachweisbar. Dann gab es einen Rückfall. Inzwischen war M. zum Glauben an Jesus gekommen. In einer Gebetszeit empfing sie die Nachricht:

„Ich will, dass du noch weiterlebst und ein Zeugnis in deiner Familie bist.“

Inzwischen sind seit der Krebsdiagnose mehr als sechs Monate vergangen. Ihr Mann, der Sohn und die Schwiegertochter haben bereits durch ihr Zeugnis zum Glauben an Jesus gefunden. Das ist nur ein Beispiel von Gottes Handeln in dieser Gemeinde.

Diese Gemeinde unterhält einen evangelistischen Büchertisch, wobei immer wieder auch praktische Unterstützung beim Auf- und Abbau benötigt wird. Auch Kuchen und Kaffee an einem Samstagnachmittag wären willkommen. Wer diese Gemeinde unterstützen möchte, kann für Projekt 212 „Evangelium für Migranten in Frankfurt“ spenden.

■ **Projekt 212:  
Evangelium für  
Migranten in  
Frankfurt**

Die Herrlichkeit Gottes  
den Muslimen  
bekannt machen . . .



Leckere Fladenbrote mit viel gesalzener Butter . . . frisch aus der Bäckerei direkt auf den Teller.

## ■ Hilfe zur Selbsthilfe

Im vergangenen Jahr haben wir mehrmals berichtet, dass wir Christen in der Verfolgung helfen möchten, ein geregeltes Einkommen zu bekommen. Es geht um Hilfe zur Selbsthilfe. Wir können und wollen als eher kleine Organisation nicht ganze Bevölkerungsgruppen finanzieren. Es wäre nach unserer Meinung nicht gut und führt zu unfruchtbaren Abhängigkeiten.

Uns erscheint es sinnvoller, Christen zu helfen, selbst Unternehmen zu gründen und so den Schritt in die eigenständige Versorgung zu schaffen. Gerade Pastoren haben oft eine schwierige Versorgungssituation. In Kirgistan haben sich Geschwister selbstständig gemacht und eine Bäckerei gegründet. Die Gründungsphase der letzten vier Monate macht Mut. Die Arbeit expandiert und ein Netzwerk von Kunden, darunter Restaurants, Verkaufsstellen und Supermärkte, ist entstanden. Hilfe aus dem Ausland unterstützte die Eigeninitiative dieser Geschwister, die in einem sehr muslimischen Gebiet leben. **Wir würden uns freuen, wenn Sie uns helfen, solche Projekte finanziell zu unterstützen.**

## ■ Projekt Nr. 230: Hilfe zur Selbsthilfe in Zentralasien

## ■ Dringend Lernhelfer gesucht

**Für eine Mitarbeiterfamilie in Aserbaidshan suchen wir eine/n Lernhelfer/in.** Die Kinder besuchen die örtliche Grundschule. Zusätzlich geht es um Unterricht in Mathematik, Englisch und Deutsch mit Material der deutschen Fernschule. Für Februar bis Juli ist drei- bis viermal pro Woche Online-Unterricht von Deutschland aus denkbar. Ab September wäre Präsenzunterricht vor Ort gut. Bei einem Dienst im Land werden etwa 350 Euro mtl. für Wohnen und Verpflegung benötigt. Der Lernhelfer benötigt keine Lehrerausbildung. Die Familie würde sich auch über eine Lehrer-Oma oder einen Lehrer-Opa freuen. Das Klima in Aserbaidshan ist feuchtwarm, im Sommer mit Temperaturen von etwa 30°C.



Kinder in einer Schule in Aserbaidshan.

... In Partnerschaft mit  
der Gemeinde Zentralasiens

**PROJEKTE  
2022!**

# ■ Aktuelle Projekte. Helfen Sie uns helfen!



## Projekt 10: Da wo es am nötigsten ist

Mit dieser Spende ermöglichen Sie uns genau dort zu helfen, wo (oft kurzfristig) dringend Hilfe benötigt wird.



## Projekt 12: Organisationskosten

Kosten für Büro, Miete, Elektrizität, Internet der deutschen Zentrale. Ohne diese Arbeit kann die Arbeit im Ausland nicht laufen.



## Projekt 206: Christen in Afghanistan

Wir ermutigen Christen in diesem extremen Land mit praktischer und seelsorgerlicher Hilfe. Unterstützen Sie uns dabei.



## Projekt 212: Evangelium für Migranten in Frankfurt

Mit diesen Spenden unterstützen Sie eine wachsende kurdische Gemeinde in Frankfurt.



## Projekt 225: Flüchtlingshilfe Griechenland

Hiermit unterstützen Sie die Arbeit unserer Mitarbeiter im Flüchtlingslager auf Lesbos, Griechenland.



## Projekt 230: Hilfe zur Selbsthilfe für Christen in ZA

Damit unterstützen Sie arme Christen in Zentralasien darin, sich ihre Lebensgrundlage zu erarbeiten durch ein Gewerbe, um ihre Familien langfristig ernähren zu können.

## Termine:

■ 25.-29.05.2022  
Christival in Erfurt  
ICH GLAUBE. WIR  
FEIERN. DAS LEBEN.



SPENDEN QR-Code

Deine Großzügigkeit  
macht den Unterschied!

people  
international  
In Partnerschaft mit der Gemeinde Zentralasiens

Premiumadress  
Plus  
Brief



P

## ■ Impressum:

People International e.V.  
Postfach 1202 in 58555 Kierspe  
Telefon: 02359-6176  
Fax: 02359-291134  
info@people-international.de  
www.people-international.de

## ■ Spendenkonto:

Evangelische Bank Kassel  
IBAN:  
DE35 5206 0410 0000 0031 58  
BIC: GENODEF1EK1